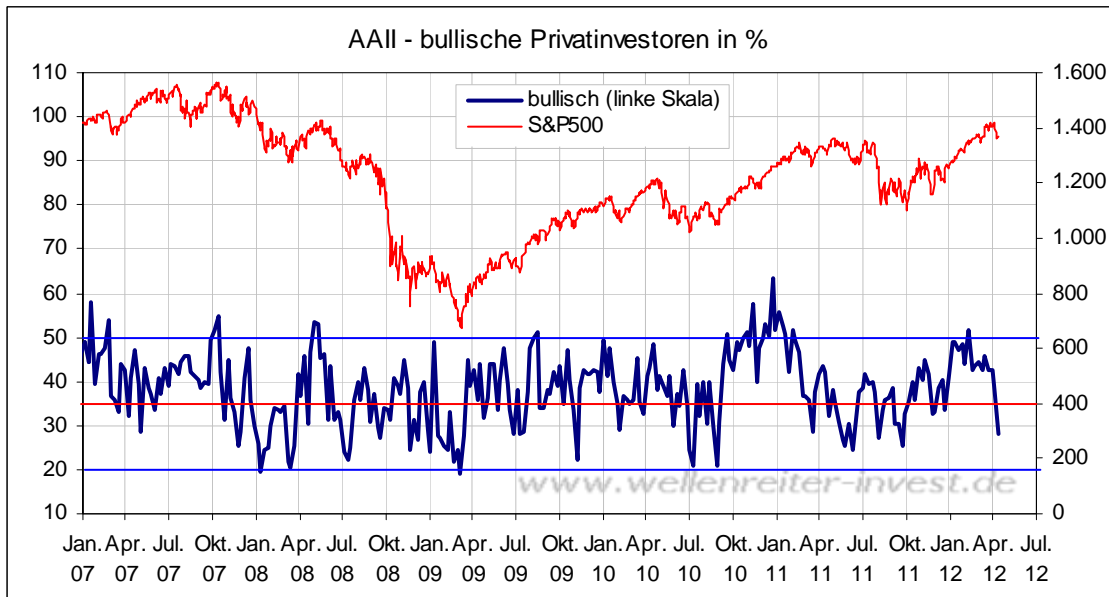
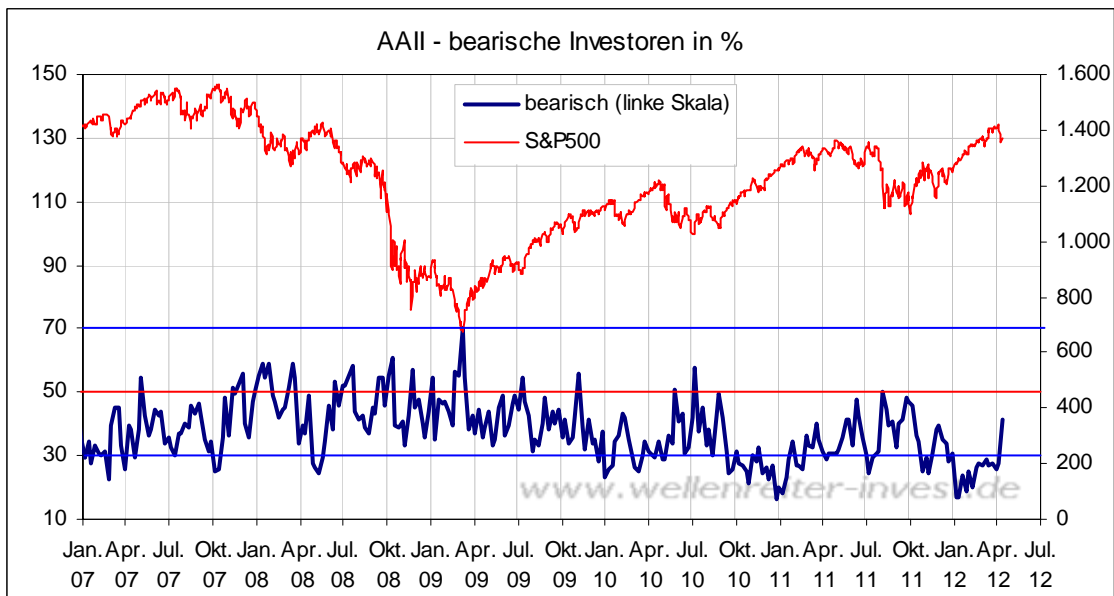


Donnerstag, den 12. April 2012

Die amerikanischen Privatinvestoren reagieren massiv auf die Abwärtsbewegung der vergangenen Tage. Der Anteil der bullischen Privatanleger fiel auf 28,1%. Noch vor 14 Tagen notierte er bei 42,5%. Der folgende Chart zeigt den Sentimentabsturz.

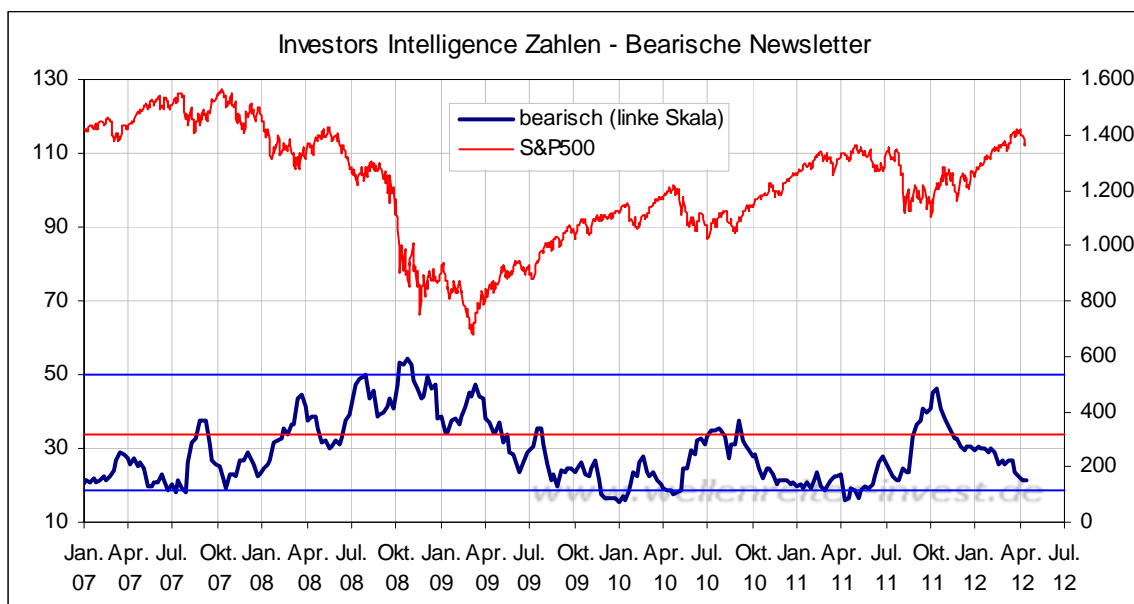


Entsprechend deutlich war der Zulauf im Bärenlager. 41,6% der US-Privatanleger sind pessimistisch gestimmt (folgender Chart).



In einem bullischen Marktumfeld müsste man solche Sentimentbewegungen zum Einstieg nutzen. Sollte jedoch eine mittelfristig valide Abwärtsbewegung eingesetzt haben, so ist ein unteres Extrem erst dann erreicht, wenn sich das Bullenlager auf etwa 20 Prozent geleert und das Bärenlager auf etwa 50 Prozent gefüllt hat.

Im Gegensatz zu den Zahlen der individuellen US-Investoren haben die US-Börsenbriefschreiber so gut wie nicht reagiert. Die bullische Quote befindet sich bei 48,4%; das Bärenlager bleibt mit 21,5% nahezu ausgestorben.

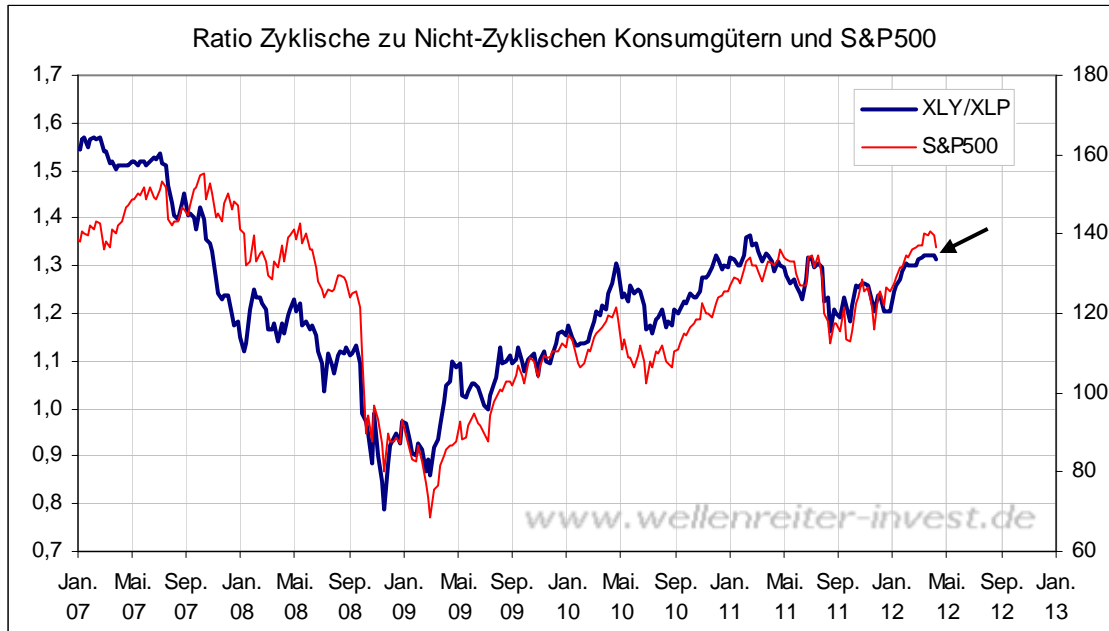


Es ist zu bezweifeln, ob die um einen Tag frühere Erhebungs-Deadline für die Investors-Intelligence-Zahlen diesen Unterschied erklären kann. Vielmehr scheinen die US-Börsenbriefschreiber trotz des Rückgangs die Ruhe behalten zu wollen. Sie wollen sich nicht von ihrem bullischen Kurs abbringen lassen.

Die Erfahrung lehrt, dass US-Privat-Investoren und US-Börsenbriefschreiber annähernd gleichermaßen eine hohe Ängstlichkeit zeigen müssen, bevor in einer Abwärtsbewegung ein belastbares Tief entstehen kann. Die große Frage ist an dieser Stelle, ob der Markt in den ersten Tagen des zweiten Quartals eine Abwärtsreaktion begonnen hat. Um als solche qualifiziert zu werden, sollte sie mindestens zwischen sechs und acht Wochen andauern. Wir nehmen an, dass eine solche Abwärtsreaktion begonnen hat. Wir erwarten daher ein weiteres Auffüllen des Bärenlagers auch bei den US-Börsenbriefschreibern. Ein Tief sollte dann erfolgen, wenn auch die US-Börsenbriefverfasser deutliche Anwandlungen von Angst zeigen.

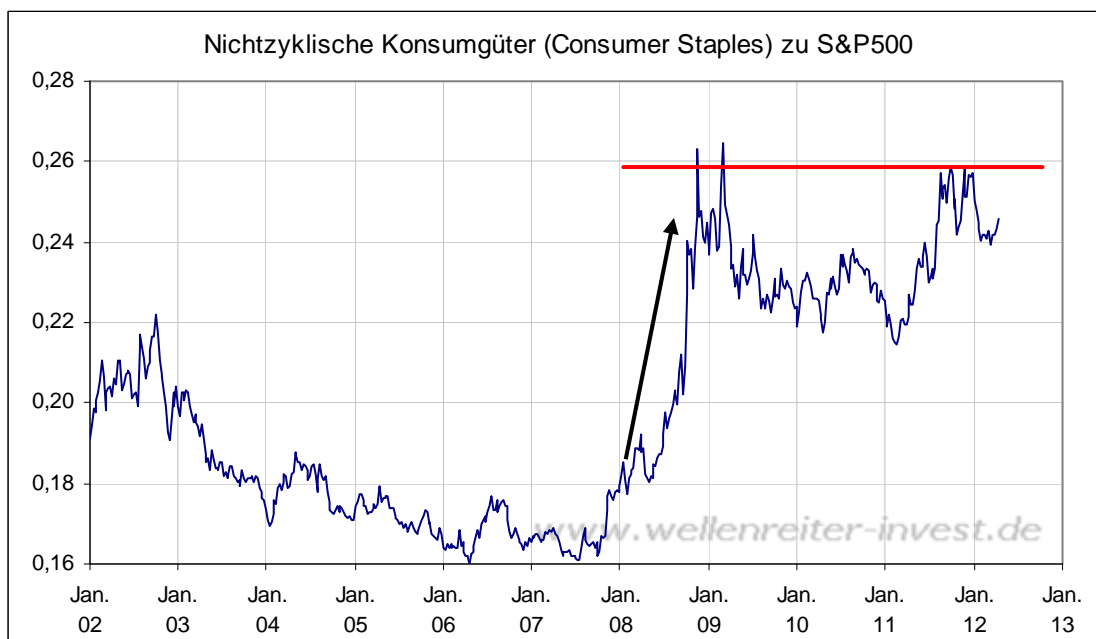
-----

Die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgütern taugt als Indikator für die US-Konjunkturentwicklung. Sie schickt sich an, gegenüber dem Februar 2011 ein niedrigeres Hoch zu markieren (siehe Pfeil nächster Chart).



Diese Ratio gilt es weiterzuverfolgen. Denn sollte sich dieses Hoch bestätigen, so müsste für die kommenden Wochen und Monate eine eher deflationäre Phase zu erwarten sein.

Wie der nächste Chart zeigt, beginnen die Nicht-Zykliker (Kategorie PG, McDonalds) gegenüber dem S&P 500 relative Stärke aufzunehmen.



Zunächst dürfte sich die relative Stärke fortsetzen, bis die rote Linie erreicht ist. Danach sollte man mit einem Pullback rechnen. Wir erwarten derzeit keine Überwindung der roten Linie (2013 könnte das allerdings geschehen).

Ob sich eine Entwicklung wie im Jahr 2008 (siehe schwarzen Pfeil) wiederholen kann? Nur dann, wenn sich erneut eine systemische Krise incl. einer tiefen Rezession ereignet.

-----

Im gestern gestarteten „Bounce“ sollte man darauf achten, wie sich Broker wie Goldman Sachs verhalten.

### Goldman Sachs Tageschart



Gehen sie den Bounce nicht mit, so wäre dies für den Gesamtmarkt ein negatives Zeichen. Gestern zogen insbesondere die Hausbauer, aber auch die Banken und Nebenwerte nach oben.

-----

Wie reagiert das smarte Geld in dieser Abwärtsbewegung? Unser Smart Money Flow Index zeigt derzeit wenig Besonderheiten an. Vielleicht diejenige, dass der SMFI nicht ganz so deutlich nach unten reagiert wie der Index selbst (nächster Chart).



Es erscheint jedoch verfrüht, daraus bereits eine „größere Angelegenheit“ machen zu wollen. Bezieht man die OEX-Put-Call-Ratio in die Überlegungen zum smarten Geld ein, so fällt derzeit der Hang zu einer stabilen Put-Call-Ratio auf (gestern betrug sie 0,88). Das bedeutet: Das smarte Geld sieht derzeit wenig Absicherungsbedarf. Dies deutet darauf hin, dass der Bounce noch einige Tage weiter laufen könnte.

Wir schrieben – aufgrund der 90%-Abwärtstage und des überverkauften Zustands im McClellan-Oszillator - bereits gestern, dass ein Bounce zu erwarten ist.

-----

Zu den Märkten

790 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 632 Mio., das Abwärtsvolumen 154 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 80% vom Gesamtvolumen. 35 neue Hochs standen 29 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.805 Punkten um 89 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.369 Punkten um 10 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3016,46 Punkten um 25 Punkte (0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 5134,40 Punkten (0,9%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken, Nebenwerte; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 140,78 Punkten (141,41).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,99 Punkten (80,10).

Crude Öl notiert bei 102,70 (101,02) und US-Erdgas bei 1,98 Dollar (2,03).

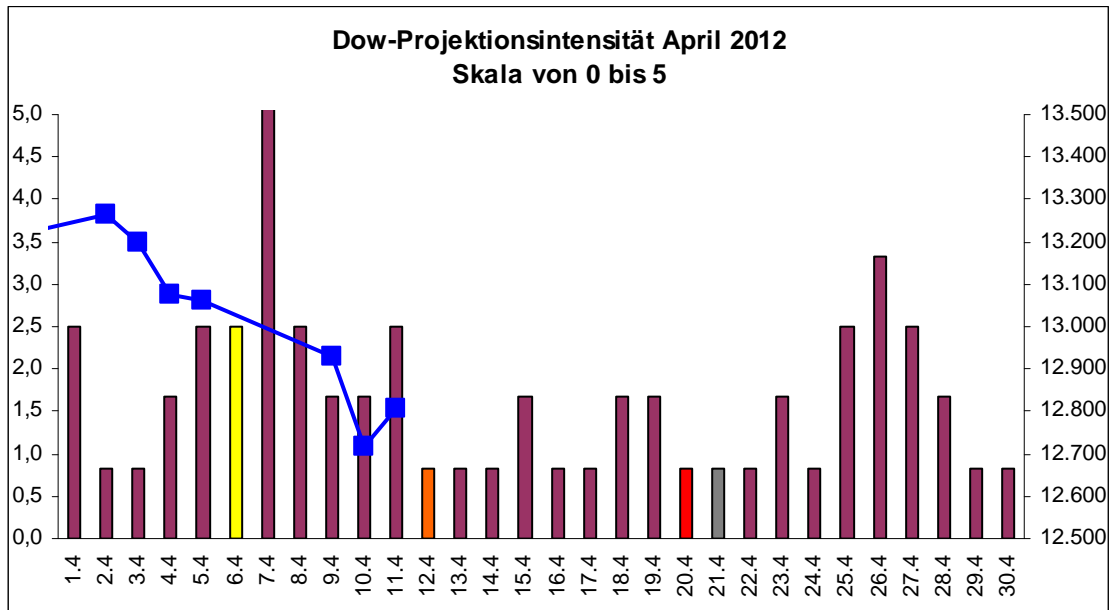
Der Goldpreis notiert bei 1659,00 Dollar/Unze (1659,50). Gold in Euro liegt bei 1.266. Silber befindet sich bei 31,51 Dollar (31,67).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,3% auf 443,63 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 164,32 Punkten. Newmont Mining verlor 97 Cent und endete bei 48,00 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 20,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,30 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,09. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 0,88. Der ISEE schloss mit 94.

-----

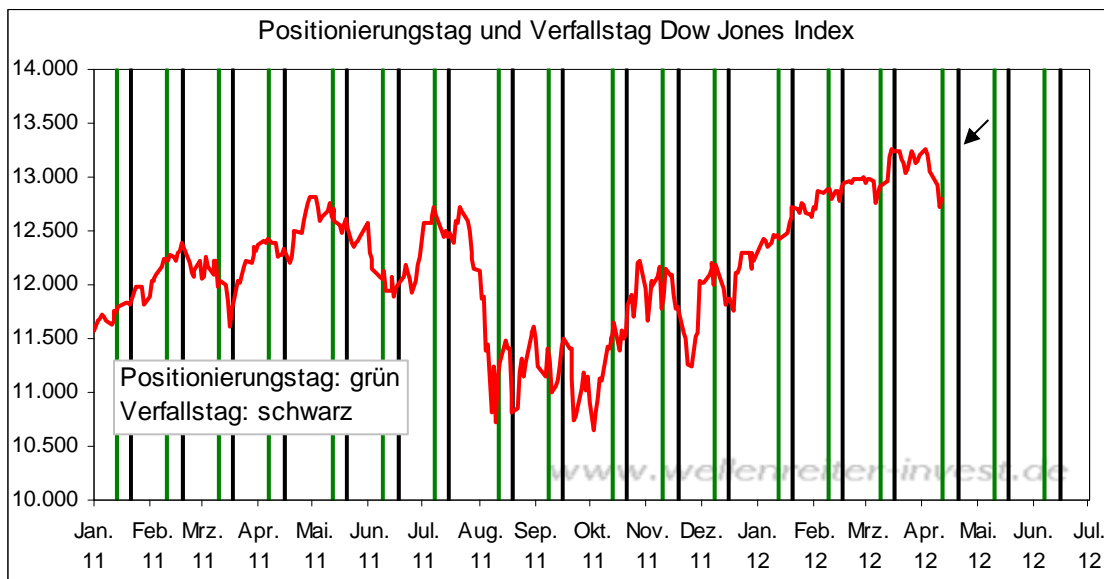
Zeitprojektionstage: 7.4., 26.4.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen fiel auf „Normalwerte“ zurück. Der Absicherungsbedarf der breiten Masse zog an (Put-Call-Ratio 1,09), während die OEX-PCR mit 0,88 auf Käufe des smarten Geldes hindeutet.

Die April-Verfallswoche beginnt am Montag. Die Positionierung für die Verfallswoche erfolgt heute und morgen.

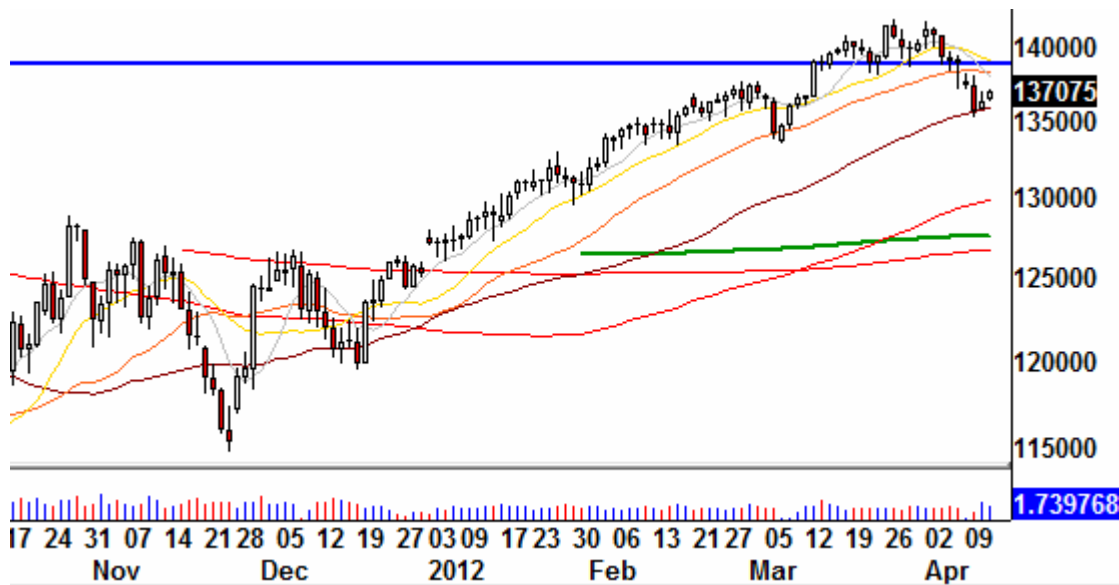


Die März-Verfallswoche verlief deutlich positiv, genauso wie die Januar-Verfallswoche. Die Februar-Verfallswoche verlief seitwärts.

Vorstellbar ist, dass sich der Bounce in der Verfallswache fortsetzt. Allerdings sollte er – damit die Abwärtsbewegung intakt bleibt – nur mit wenig „Aufwärtspower“ erfolgen.

Im S&P 500 Future ergibt sich an der Marke von 1.390 Punkten ein wichtiger Widerstand (blaue Linie folgender Chart).

### S&P 500 Future Tageschart



Ginge der Bounce darüber hinaus, so sollte man ein nochmaliges Anlaufen des April-Hochs erwarten.

Die US-Indizes zeigen relative Stärke gegenüber den meisten Welt-Leitindizes. Die europäischen Indizes sehen nicht so aus, als ob sie in der Lage sind, ihr April-Hoch in dieser Bounce-Bewegung erneut anzulaufen. Genauso wenig wie der japanische Nikkei Index. Hingegen scheint sich der Shanghai Composite Index – temporär - fangen zu können.

### Shanghai Composite Index Tageschart



Länder-Indizes, die auf Jahresbasis im Minus liegen: Spanien, Portugal, Italien, Niederlande.

Der Bounce dürfte sich noch fortsetzen. Jetzt gilt es darauf zu achten, ob die positiven Futures – wie in einer Bounce Situation üblich – regelmäßig ab 16:00h, spätestens aber ab 20:00h abverkauft werden. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Die Korrektur sollte nicht besonders stark ausfallen, so Mark Hulbert.

<http://tinyurl.com/dyro8wh>

-----

### **Termine**

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeu>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.